

Heimat jung denken.

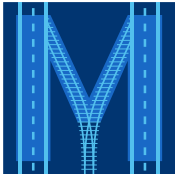


1 *MENDEN – Heimat jung denken.*

2 Heimat ist mehr als nur ein Wohnort, mehr als nur die Stadt oder das Dorf, in dem man
3 aufgewachsen ist. Vielmehr repräsentiert der Heimatbegriff ein Gefühl, das für jeden
4 Einzelnen etwas anderes bedeutet: Für den Einen ist es das Gefühl, im Sport-, Kultur- oder
5 Schützenverein gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Für den Anderen ist es die gute
6 Nachbarschaft, in der man sich kennt und hilft, das gemütliche Schlendern durch die
7 Innenstadt oder ein entspannter Spaziergang durch den Wald. Die Heimat Menden ist so
8 facettenreich wie ihre Einwohner selbst. Sie gilt es in aller Vielfalt zu schützen und
9 weiterzuentwickeln, sodass auch in Zukunft noch viele Bürger unsere Stadt ihre Heimat
10 nennen.

11 Rund ein Drittel aller Mendener sind jünger als 35 Jahre. Dieser Anteil wird sich in Zukunft
12 durch den demographischen Wandel voraussichtlich weiter verringern. Je weiter die
13 Gesellschaft als Ganzes altert, desto höher ist die Gefahr, dass die Belange der jungen
14 Generation in den Hintergrund geraten. Doch nur dann, wenn auf ihre Bedürfnisse
15 eingegangen wird, werden sich junge Menschen dazu entscheiden, Menden langfristig zu
16 ihrer Heimat zu machen.

17 Daher hat die Junge Union Menden es sich zur Aufgabe gemacht, Heimat insbesondere aus
18 der Perspektive der jungen Generation zu betrachten. **Mobil, erstklassig, nachhaltig, digital,**
19 **engagiert, nah** – hierfür soll Menden mit seinen Buchstaben stehen. Die geographische Lage
20 zwischen Sauerland und Ruhrgebiet bietet exzellente Bedingungen für eine junge und
21 lebendige Stadt. Dieses Potenzial muss voll ausgeschöpft werden – durch die Schaffung von
22 innovativen Arbeits-, Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten, verbunden durch mobile und
23 digitale Infrastruktur. Das 21. Jahrhundert verändert die ökonomischen und ökologischen
24 Anforderungen an eine moderne Stadt drastisch. Nur wer Heimat jung denkt, kann
25 zukunftsfähig bleiben.



26 *Heimat mobil vernetzen.*

27 Mobilität ist einer der größten Standortfaktoren überhaupt. Die Zukunft unserer Stadt
28 hängt im großen Maße davon ab, wie gut sie intern und extern vernetzt ist. Für Menschen,
29 die ihren Arbeits-, Studien- oder Ausbildungsplatz außerhalb Mendens haben, wirkt sich die
30 verkehrstechnische Anbindung täglich auf die Lebensqualität aus. Auch vor Ort können
31 Arbeitsplätze nur dann entstehen, wenn sich Betriebe auf einen reibungslosen Fluss der
32 Güter verlassen können.

33 Für Menden als mittelgroße Stadt mit vielen Außenbezirken ist und bleibt der motorisierte
34 Individualverkehr in vielen Fällen das effizienteste Fortbewegungsmittel. Dennoch sind Bus,
35 Bahn oder das Fahrrad immer öfter eine sinnvolle Alternative. Jedes Verkehrsmittel hat in
36 bestimmten Bereichen seine Stärken. Sie dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden,
37 sondern sollten klug miteinander verknüpft werden, um ihr volles Potenzial zu nutzen.

38 *Überregional verbunden auf Straße und Schiene*

39 Unsere Stadt kann ihre günstige geographische Lage zwischen Sauerland und Ruhrgebiet
40 nur dann ideal ausschöpfen, wenn sie mit der Region gut vernetzt ist. Günstige
41 Anbindungen erleichtern das Pendeln für Berufstätige und Studenten, eröffnen
42 Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten und sind vor allem überlebenswichtig für lokale
43 Betriebe.

44 Über den Eisenbahnknoten Fröndenberg ist Menden mit Dortmund, Hagen und dem Hoch-
45 sauerland verbunden. Eine Fahrt nach Dortmund dauert mit Umstieg lediglich 35 Minuten.
46 Diese **Bahnverbindungen** sind wichtig für unsere Stadt und **müssen erhalten bleiben**.
47 Optimierungsbedarf gibt es bei der Zuverlässigkeit der Umsteigerelationen.

48 Im Straßenverkehr sind die nächsten Autobahnen über Hemer, Unna und Wickede
49 erreichbar. Die zulaufenden Straßen sind jedoch vor allem in Stoßzeiten stark überlastet.

50 Insbesondere die Situation auf der B7 in Hemer ist unbefriedigend und wirkt sich negativ
51 auf Lebensqualität, Umwelt und Wirtschaft aus. Da die bestehende Infrastruktur den
52 aktuellen Anforderungen längst nicht mehr gewachsen ist, ist eine **neue**
53 **Straßenverbindung zwischen Menden und dem derzeitigen A46-Ende** dringend nötig.
54 Dies würde nicht nur Pendlern in Richtung Ruhrgebiet nützen, sondern die strukturelle
55 Entwicklung des gesamten nördlichen Märkischen Kreises fördern.

56 ***Mit dem Rad sicher unterwegs***

57 Mit dem Aufkommen des E-Bikes ist das Rad längst nicht nur Freizeit- und Sportgerät,
58 sondern mittlerweile auch zur praktischen Alternative auf der Kurzstrecke geworden. Die
59 Infrastruktur für den Radverkehr ist trotz einiger Verbesserungen noch ausbaufähig. Die
60 **Umsetzung des 2017 aufgestellten Radverkehrskonzeptes muss beschleunigt werden.**
61 Neben der Errichtung von Fahrradspuren und neuen Fuß- und Radwegen ist auch die
62 **fahrradfreundliche Gestaltung von Kreuzungen und Ampeln** zu berücksichtigen.

63 Insbesondere für Schüler muss das Radfahren attraktiver und sicherer gestaltet werden.
64 Daher sollen **Schulwege stärker in die Radverkehrsplanung einbezogen** und adäquate
65 Abstellmöglichkeiten an den Schulen eingerichtet sowie erhalten werden.

66 ***Verknüpfte Mobilität: Umsteigen leicht gemacht***

67 Die Mobilität der Zukunft ist intermodal. Dies bedeutet, dass die verschiedenen Verkehrs-
68 mittel nicht unabhängig voneinander betrachtet werden dürfen, sondern lediglich in
69 Kombination miteinander ihr volles Potenzial entfalten.

70 Beispielsweise sind Mendens gute Bahnverbindungen nur dann wirklich attraktiv, wenn die
71 Bahnstationen gut erreichbar sind. Daher braucht es **Zubringer-Buslinien**, die auf die
72 Abfahrtszeiten der Bahn abgestimmt sind. Außerdem sind an den Stationen genügend **Park-**
73 **plätze** für Autos und **sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder oder E-Roller** –
74 beispielsweise in Form von mietbaren Boxen – einzurichten.

75 ***Eine Chance für die Region: Radwege entlang der Bieber und Hönne***

76 Der Ruhrtalradweg, welcher durch den Norden Mendens führt, hat sich als riesiger Erfolg
77 herausgestellt. Für die Städte an der Ruhr ist dieser ein Motor für Freizeitsport und Tages-
78 tourismus. In Menden bieten sich mehrere Möglichkeiten, daran wortwörtlich anzuknüpfen.

79 In Richtung Balve lässt es sich mit dem Rad bis nach Lendringsen angenehm fahren. Ab dort
80 klafft eine große Lücke bis Volkringhausen, wo der ausgebaute Weg bis Neuenrade weiter-
81 führt. Ein **vollständiger Radweg zwischen Menden und Balve** durch das schöne Hönnetal
82 wäre eine Bereicherung für die Region und weit über die Stadtgrenzen hinaus von Interesse.
83 Touristische Ziele wie die Balver Höhle, die Luisenhütte und das Gut Rödinghausen rücken
84 somit näher aneinander. Die Städte Menden und Balve müssen sich darum bemühen,
85 gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW eine gute Lösung zu finden.

86 Eine weitere Lücke im Radverkehrsnetz befindet sich zwischen Lendringsen und Neheim-
87 Hüsten. Während auf Arnsberger Seite bereits Planungen für eine Verbindung zwischen
88 Holzen und Herdringen vorangetrieben werden, ist in Menden derzeit hinter dem Freizeit-
89 zentrum Schluss. Eine **durchgehende Radwegverbindung durch das Biebertal** bringt
90 Menschen auf beiden Seiten des Luerwaldes näher zusammen und schafft darüber hinaus
91 eine zweite Anbindung an den Ruhrtalradweg in Neheim. Es ist die Aufgabe der Stadt
92 Menden, eine sichere Zuwegung von der Lendingser Dorfmitte bis in die Bremke zu finden
93 und gegebenenfalls **bestehende Wege durchs Biebertal auszubauen**.

94 ***Mobil bis spät in die Nacht***

95 Insbesondere junge Erwachsene sind an Wochenenden gerne spät abends unterwegs – ob
96 vor Ort in der Mendener Innenstadt oder in nahegelegenen größeren Städten. Die Bahn
97 bedient Menden derzeit freitags und samstags aus Richtung Fröndenberg und Dortmund
98 noch bis 2 Uhr nachts. Im Stadtgebiet selbst fahren abends kaum noch Busse - ab 23 Uhr
99 sogar kein einziger mehr.

100 Die Junge Union spricht sich dafür aus, dass **am Wochenende bis in die Nacht vereinzelte**
101 **Busfahrten** eingerichtet werden – beispielsweise als Ringbuslinie. Diese sollen die
102 Mendener Innenstadt mit den äußeren Stadtteilen verbinden. So können sowohl Besucher
103 der Innenstadtgastronomie als auch ankommende Bahnpassagiere noch sicher ihr Zuhause
104 erreichen.

105 ***Offen für Elektromobilität und alternative Antriebe***

106 Auch Menden muss seinen Teil leisten, um Alternativen zu fossilen Kraftstoffen alltags-
107 tauglich zu machen. Während Technologien wie akkumulator- oder wasserstoffbasierte
108 Elektroantriebe immer weiterentwickelt werden, können sie in der Breite nur dann funktio-
109 nieren, wenn vor Ort die Infrastruktur vorhanden ist. Eine **flächendeckende Verfügbarkeit**
110 **von Lade- und Tankmöglichkeiten** ist hierfür Grundvoraussetzung.

111 Darüber hinaus soll die Verwaltung sich bemühen, im Rahmen ihrer finanziellen Möglich-
112 keiten und dort, wo es praktikabel und sinnvoll ist, ihre **Fahrzeugflotte auf alternative**
113 **Antriebe** umzustellen. Auch im öffentlichen Nahverkehr sollte diese Idee weiter verfolgt
114 werden.



115 *Heimat erstklassig bilden.*

116 Die Bildung von heute ist der Wohlstand von morgen. Dies gilt sowohl für die gesamte
117 Gesellschaft als auch individuell für jeden persönlich. Gute Bildung öffnet Türen, sich selbst
118 zu verwirklichen und eine solide Lebensgrundlage zu schaffen. Hier herrscht eine wechselseitige
119 Beziehung zur lokalen Wirtschaft: Nur wenn gut ausgebildete Arbeitskräfte
120 vorhanden sind, können Betriebe erfolgreich sein, was zum Wohlstand und zur
121 Lebensqualität der Region beiträgt.

122 Deshalb ist es von größter Wichtigkeit, dass Menden von klein auf die besten Bedingungen
123 für gute Bildung bietet. Dies reicht von der Kinderbetreuung über die verschiedensten
124 Schulformen bis hin zur Berufsschule oder Hochschule. Jede dieser Institutionen muss am
125 Puls der Zeit sein, um junge Menschen auf die Herausforderungen der Gegenwart und der
126 Zukunft vorzubereiten.

127 ***Modern ausgestattete Schulen***

128 Die Welt verändert sich im Rekordtempo. Auch die Anforderungen an junge Menschen sind
129 andere als noch vor einigen Jahren. Dies muss sich auch in an den Schulen widerspiegeln –
130 raus aus der Kreidezeit und hinein ins digitale Zeitalter.

131 Die Junge Union begrüßt daher, dass die weiterführenden Schulen laufend mit **Tablet-PCs**
132 ausgestattet werden. Darüber hinaus sind auch **Smart Boards**, wie es sie bereits an einigen
133 Schulen gibt, eine innovative Technologie für den Klassenraum. Diese Mittel können jedoch
134 nur optimal genutzt werden, wenn Lehrpläne und pädagogische Konzepte angepasst
135 werden sowie das **Lehrpersonal adäquat geschult** ist. Diesen Weg gilt es konsequent
136 fortzusetzen.

137 ***Die Schule im Dorf lassen***

138 Menden besitzt ein flächendeckendes Angebot an Grundschulen. In fast jedem Stadtteil ist
139 ein gut erreichbarer Schulstandort vorzufinden. Dies sorgt einerseits für kurze, oft zu Fuß
140 zu bewältigende Schulwege. Andererseits stellt die Grundschule vor Ort auch einen
141 wichtigen Teil der Stadtteilgemeinschaft dar: Freundschaften und Bekanntschaften unter
142 Schülern und Eltern werden geknüpft; die Schule dient als gesellschaftlicher Anker.

143 Es ist daher wichtig, dass die **Grundschulstandorte vor Ort erhalten bleiben**. Der Betrieb
144 von sogenannten **Dependancen** hat sich hier als sehr **nützliches Mittel** erwiesen, um
145 Kompetenzen zu bündeln und gleichzeitig die lokalen Standorte aufrechtzuerhalten.

146 ***Bedeutung als Ausbildungsregion stärken***

147 Südwestfalen ist bundesweit bekannt für seine mittelständische Industrie. Auch in Menden
148 gibt es unzählige Betriebe, die als sogenannte „Hidden Champions“ gelten und das Rückgrat
149 der Wirtschaft bilden. Die Entwicklung des Gewerbegebietes Hämmer-Süd kurbelt den
150 wirtschaftlichen Aufschwung unserer Stadt weiter an. Der Bedarf an gut ausgebildeten
151 Fachkräften ist groß und wird sich durch diese Entwicklungen noch verstärken.

152 Für junge Menschen bietet dies eine wichtige Chance. Eine qualitativ hochwertige Ausbil-
153 dung vor Ort gibt ihnen die Möglichkeit, ihren Lebensmittelpunkt hier aufzubauen. Die
154 duale Ausbildung, die leider zu oft im Schatten der akademischen Weiterbildung steht, darf
155 von der Politik nicht weiter vernachlässigt werden. **Die Sicherung und Modernisierung**
156 **regionaler Berufsschulstandorte** ist dabei von besonderer Wichtigkeit, um Attraktivität
157 und Qualität der Ausbildungen zu gewährleisten.

158 Darüber hinaus müssen Jugendliche bereits im Schulalter an Themen der Berufswelt heran-
159 geführt werden. Hierzu braucht es verstärkte **Kooperationen zwischen Betrieben und**
160 **weiterführenden Schulen aller Formen**, damit Berührungängste verloren gehen und
161 bereits Kontakte geknüpft werden können. Neben den bereits heute existierenden

162 Pflichtpraktika können auch Vermittlungen von zusätzlichen Praktika oder Ferienjobs dazu
163 helfen, Erfahrungen zu sammeln und sich zu orientieren.

164 ***Chancen für akademische Weiterbildung***

165 Auch wenn es in Menden selbst keine Hochschule gibt, ist die unmittelbare Region gut
166 ausgestattet: In Iserlohn, Hagen, Dortmund oder Soest finden sich Standorte unterschied-
167 licher Fachhochschulen und Universitäten. Während es viele junge Erwachsene zum
168 Studium in die weite Welt zieht, bleiben andere gerne vor Ort in der Heimat. Für diese
169 müssen auch in Menden die Voraussetzungen zum Studieren optimal sein.

170 Der pandemiebedingte Digitalisierungsschub in der Hochschullehre sorgt für mehr
171 Standortunabhängigkeit: Neben der klassischen Präsenzlehre sind auch Elemente des Fern-
172 studiums präsenter geworden. Da das eigene Zuhause nicht immer optimale Lern-
173 bedingungen bietet, sollen **lokal verfügbare Lernräume** Abhilfe schaffen. Denkbar sind hier
174 Kooperationen zwischen Hochschulen und lokalen Einrichtungen. Ferner sollte sich auch
175 um einen **Hochschulstandort in Menden** bemüht werden.

176 ***Gesonderte Förderangebote***

177 In unserer Gesellschaft gibt es auch Menschen, die besondere Lern- und Förderbedürfnisse
178 haben. Die in den letzten Jahren vorangetriebene Inklusion stellt ein wichtiges Instrument
179 zur Eingliederung dar, die es vielen Kindern ermöglicht, Regelschulen zu besuchen und
180 dennoch individuell gefördert zu werden. Allerdings dürfen auch spezialisierte
181 Einrichtungen nicht vernachlässigt werden: Die dort gebündelte Expertise, die speziell auf
182 die Kinder zugeschnitten ist, stellt einen attraktiven Vorteil dar, weshalb sich weiterhin viele
183 Eltern dafür entscheiden.

184 Daher ist die Junge Union der Ansicht, dass die **Förderschulen** in der Region **erhalten**
185 **bleiben müssen** und fit für die Zukunft gemacht werden sollen. Nur so garantiert man Eltern
186 betroffener Kinder die Wahlfreiheit zwischen einer Regel- oder Förderschule, um im
187 konkreten Fall die passende Lösung zu finden.



188 *Heimat nachhaltig entwickeln.*

189 Die Stadtentwicklung der Zukunft ist vielschichtig. Wachstum und Umweltschutz,
190 Ökonomie und Ökologie scheinen oft im Gegensatz zueinander zu stehen. Vor allem in
191 unserer Region ist allerdings aus langjähriger Erfahrung bekannt, dass beide Seiten in
192 Einklang stehen können und auch müssen. Ohne eine innovative Wirtschaft kann es keinen
193 effektiven Umwelt- und Klimaschutz geben. Anders herum leiden auch die Wirtschaft und
194 unser Wohlstand massiv unter den Folgen mangelnden Umweltschutzes. Egal ob auf lokaler,
195 regionaler oder globaler Ebene: Nachhaltige Lösungen kann es nur gemeinsam geben.

196 Für Menden bedeutet dies konkret, dass dem Menschen genügend Raum gegeben wird,
197 während wertvolle Natur erhalten bleibt. Die Entwicklung von hochinnovativen
198 Gewerbeflächen und begerhtem Wohnraum ist von zentraler Bedeutung, um Mendens
199 Bevölkerungsschwund entgegenzuwirken und die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt sicher-
200 zustellen. Für diese ist allerdings auch die Natur ein hohes Gut, von welchem wir profitieren.
201 Insbesondere unsere zahlreichen Wälder sind von außerordentlicher Wichtigkeit. Um
202 weiterhin eine hochinnovative Stadt im Grünen zu bleiben, müssen alle Aspekte vorsichtig
203 miteinander abgewogen werden.

204 ***Wohnraum für junge Familien schaffen***

205 Seit Jahrzehnten existieren in Menden ausgewiesene Baugebiete, die brach liegen und nicht
206 entwickelt werden. Dieser Zustand bremst die Entwicklung der Stadt erheblich; heiß
207 begerhter Wohnraum steht somit nicht zur Verfügung. Baugrundstücke dürfen keine
208 Spekulationsobjekte sein, sondern sollen den Menschen zur Verfügung stehen, die ihren
209 Lebenstraum in unserer Stadt verwirklichen möchten. Mit der Neuaufstellung des
210 Regionalplanes wurden diese Flächen bereits reduziert, um sich auf bestimmte Gebiete zu
211 konzentrieren. Die Stadt Menden soll hier mit den Grundstückseigentümern angemessene
212 Lösungen finden, damit diese wertvollen **Baugebiete entwickelt werden** und somit ihren
213 tatsächlichen Zweck erfüllen.

214 Für die demographische Entwicklung unserer Stadt ist es vor allem wichtig, junge Familien
215 nach Menden zu holen. Dies soll auch bei der Entwicklung von Baugebieten berücksichtigt
216 werden: In Zukunft sollen diese von der Stadt in Eigenregie entwickelt und vor allem für
217 **junge Familien zugänglich gemacht werden**. Auch bei der **Gestaltung neuer Baugebiete**
218 soll die **Kinder- und Familienfreundlichkeit** mit berücksichtigt werden. Dazu gehören
219 Spielplätze für alle Altersklassen, großzügige Fuß- und Radwege sowie gute ÖPNV-
220 Anbindungen.

221 ***Hämmer: Moderner Zukunftsmotor der Stadt***

222 Das derzeit entstehende Gewerbegebiet Hämmer-Süd soll das modernste seiner Art in ganz
223 Südwestfalen werden. Eine zentrale Rolle spielt hier eine **kluge Vermarktungs- und**
224 **Vergabestrategie**, wie sie durch die WSG durchgeführt wird. Auch wenn der ausgeklügelte
225 Prozess langwieriger ist als üblich, trägt er langfristig Früchte: Nur die besten und
226 modernsten Betriebe sollen sich bei uns ansiedeln, um hochwertige Arbeitsplätze zu
227 generieren und die Stadt uner anderem durch Grundsteuereinnahmen insgesamt nach
228 vorne zu bringen. Die Junge Union befürwortet dieses Vorgehen ausdrücklich.

229 ***Kluges Wassermanagement***

230 Hochwasserereignisse zeigen immer wieder, wie wichtig der Umgang mit Wasser ist. Auch
231 die Hönnestadt Menden ist hiervon betroffen. Umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen
232 an Hönne und Oese haben bereits Wirkung gezeigt. Dennoch müssen die Maßnahmen zum
233 **Hochwasserschutz** weiter vorangetrieben werden und die **Renaturierungen an den**
234 **Gewässern** weiter fortgesetzt werden – sowohl an Hönne, Bieber und Oese.

235 Darüber hinaus soll das Thema **Schwammstadt** eine größere Rolle in der Entwicklung der
236 Stadtteile spielen. Dies bedeutet, die Flächenversiegelung zu verringern und anfallendes
237 Regenwasser lokal aufzunehmen und zu nutzen. Hierzu zählen beispielsweise wasserdurch-
238 lässige Oberflächen, Versickerungsmulden sowie Dach- und Fassadenbegrünungen.

239 ***Die Waldemei als Klimaanlage Mendens***

240 Unser städtischer Forst ist nicht nur ein beliebter Ort für Spaziergänge und Wanderungen:
241 Er trägt auch erheblich zum lokalen Klima Mendens bei: Auch an warmen Tagen bleibt die
242 Luft im Wald vergleichsweise kühl. Die ideale Lage der Waldemei sorgt dafür, dass alle
243 umgebenden Stadtteile ebenfalls gekühlt werden. Das Problem vieler anderer Städte, die
244 sich im Sommer stark aufheizen, wird in Menden auf natürliche Weise vermieden. Durch die
245 Sicherstellung von **Kaltluftschneisen** muss dafür gesorgt werden, dass Menden weiterhin
246 vom Kühleffekt der Waldemei profitiert.

247 Die Wichtigkeit von intakten Wäldern für Umwelt und Klima ist unbestritten. Auch in
248 Menden hat der Wald durch andauernde Dürreperioden gelitten. Besonders betroffen sind
249 die Fichtenbestände. Da die Waldemei als städtischer Wald nicht primär der profitablen
250 Bewirtschaftung dient, soll in Zukunft verstärkt auf **klimaresistente Baumarten und**
251 **Urwaldflächen** gesetzt werden. Diese sind resistenter gegen Extremwetterlagen und
252 sorgen für größere Biodiversität. Für die momentanen Schadholzflächen bietet sich hier
253 eine Chance zur nachhaltigen Wiederaufforstung.

254 ***Naherholungsgebiete entwickeln und erhalten***

255 Menschen von jung bis alt gehen in ihrer Freizeit gerne an die frische Luft. In Menden
256 existieren mehrere Gebiete, die allen Altersgruppen zur Erholung dienen. Allen voran seien
257 dabei das Freizeitzentrum **Biebertal**, der **Hexenteich** sowie der **Wälkesberg** zu erwähnen.
258 Der Erhalt und besondere Schutz dieser Gebiete ist von außerordentlicher Wichtigkeit.
259 Darüber hinaus muss der teils vorherrschende Investitionsstau beseitigt werden: Es braucht
260 einen separaten Topf im städtischen Haushalt, der jährlich für die **Weiterentwicklung und**
261 **Ausgestaltung der Naherholungsgebiete** genutzt werden soll.



262 *Heimat digital aufstellen.*

263 Aus kaum einem Lebensbereich ist die Digitalisierung mehr wegzudenken. Die Pandemie
264 hat diese Entwicklung noch einmal erheblich beschleunigt und gezeigt, wie Technologie das
265 Leben leichter machen kann. Daher gehören schnelles Internet und IT-Dienste mittlerweile
266 zu den wichtigsten Standortfaktoren für Privatpersonen und Unternehmen.

267 Für die chronisch trägen Behörden ist es schwierig, mit diesen Entwicklungen mitzuhalten.
268 Nachdem auch in Menden dieses Thema lange vernachlässigt wurde, ist mittlerweile
269 Bewegung in die Sache gekommen. Nun sind innovative und kreative Ideen gefragt, wie
270 digitale Lösungen der Alltag für die Verwaltung und jeden einzelnen Bürger angenehmer
271 gestalten können.

272 *Verwaltung digital zugänglich*

273 Während digitale Lösungen in immer mehr Bereiche des Lebens vordrängen, bleibt Verwal-
274 tungsarbeit oft außen vor. Der Gang zum Amt oder zum Bürgerbüro ist in vielen Fällen eine
275 zeit- und papierintensive Angelegenheit. Dies entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand
276 der Technik.

277 Das Onlinezugangsgesetz gibt hier den Kommunen bereits Richtlinien vor, eine Vielzahl an
278 Leistungen digital anzubieten. Dies muss weiterhin vorangetrieben werden. Ziel muss sein,
279 dass alle relevanten **Bürgerdienste zentral über die Internetseite** sowie eine **stadteigene**
280 **App** zugänglich gemacht werden.

281 Allerdings sind Bürgerportale nur ein Teil der Digitalisierung. Das sogenannte „Back-End“
282 darf in dem Prozess nicht vernachlässigt werden: Dies bedeutet, dass auch die **Bearbei-**
283 **tungsprozesse in der Verwaltung auf digitalem Wege** stattfinden und für das Personal
284 einfacher zu handhaben sind. Es muss das Ziel sein, dass ein Prozess von der Anfrage bis
285 zum Abschluss komplett digital stattfinden kann.

286 **Transparente Rats- und Ausschussarbeit**

287 Das im Jahr 2020 testweise eingerichtete Rats-TV hat sich als voller Erfolg herausgestellt.
288 Zuvor konnten Bürger kommunalpolitische Debatten lediglich vor Ort auf einem der
289 begrenzten Besucherplätze oder nachbereitet in der Lokalpresse verfolgen. Nun können die
290 Ratssitzungen bequem über das Internet verfolgt werden - sowohl live als auch als Aufzeich-
291 nung. Der Vorteil für die Bürger besteht darin, dass sie es viel leichter haben,
292 Kommunalpolitik echt und ungefiltert mitzubekommen. Daher befürwortet die Junge Union
293 die **permanente Einführung des Rats-TV-Angebotes**.

294 Bisweilen waren die Übertragungen noch mit hohem Arbeitsaufwand verbunden. Nach dem
295 Umbau des Ratssaals und der Sitzungsräume wird dies durch moderne Technik erheblich
296 erleichtert. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, künftig auch Sitzungen der **Fach-**
297 **ausschüsse im Netz zu übertragen**. Mit diesem nächsten Schritt würde Menden eine
298 Vorreiterrolle in Sachen digital transparenter Kommunalpolitik einnehmen.

299 **WLAN in Stadt- und Ortsmitten**

300 Frei verfügbares WLAN ist mittlerweile an vielen Orten bereits Standard – ob im ÖPNV, in
301 Geschäften oder öffentlichen Einrichtungen. Zentrale Bereiche in Menden und seinen Orts-
302 teilen müssen hier auch dazu gehören. Allen voran sollte hier die **Fußgängerzone** und der
303 Bereich um den Bahnhof herum abgedeckt werden. Über die Stadtmitte hinaus sollte **WLAN**
304 **auf dem Dorfplatz** ein Bestandteil der anstehenden Neugestaltungen von Orts- und
305 Stadtteilmitten sein. Auch die WLAN-Versorgung von zentralen Gebäuden wie **Sport- und**
306 **Schützenhallen** soll dabei erwägt werden.

307 **Taschengeldbörse**

308 Die Junge Union setzt sich für die Einrichtung einer sogenannten „Taschengeldbörse“, einer
309 **Vermittlungsplattform für geringfügige Arbeiten**, ein. Bürger, die zum Beispiel aus
310 zeitlichen oder gesundheitlichen Gründen diverse Aufgaben nicht erledigen können, haben

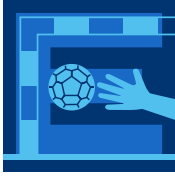


Heimat jung denken.

311 die Möglichkeit, diese dort einzustellen. So können Jugendliche auf diese Jobs aufmerksam
312 gemacht werden und diese gegen einen kleinen Geldbetrag ausführen.

313 ***Digitale Modellprojekte***

314 Seitens der Bundes- oder Landesregierung werden oft zeitlich oder räumlich begrenzte
315 Modellprojekte durchgeführt, um **neue Technologien und Anwendungsmöglichkeiten** zu
316 testen. Menden nimmt bereits mit Erfolg an dem umfangreichen „Smart City“-Programm
317 teil, das in vielen Bereichen innovative digitale Lösungen vorsieht. Konkrete Beispiele dafür
318 sind Datenerfassungen von Straßenzuständen, digitale Parkleitsysteme oder Sensorik in
319 Müllbehältern, die der rechtzeitigen Leerung dienen. Diese und weitere Projekte sollen
320 mutig vorangetrieben werden. Die Stadtverwaltung soll sich auch weiterhin darum
321 bemühen, **Modellprojekte in die Heimat** zu **holen**, um die Chancen der Digitalisierung
322 auszutesten und Vorbild für andere Städte zu werden.



323 *Heimat engagiert beleben.*

324 Eine von Mendens bedeutendsten Stärken ist das gemeinsame Miteinander. Hier kennt und
325 hilft man sich – ob in der Nachbarschaft, im Verein oder zufällig auf der Straße. Einer der
326 Grundpfeiler des gesellschaftlichen Zusammenlebens ist die reichhaltige
327 Vereinslandschaft. In zahlreichen Vereinen engagieren sich Menschen unter anderem für
328 Sport, Kultur und Soziales. Auch wenn es aus unserem Leben kaum wegzudenken ist, darf
329 dieses Engagement zu keinem Zeitpunkt als selbstverständlich angesehen werden. Dies gilt
330 es seitens der städtischen Verantwortlichen stets wertzuschätzen und zu fördern.

331 Auch abseits der Vereinsstrukturen finden sich in unserer Stadt verschiedenste Freizeit-
332 angebote – von Naherholungsgebieten, Spiel- und Sportanlagen bishin zu Ausgeh- und
333 Feiernmöglichkeiten am Abend. Diese Angebote fördern die körperliche und geistige
334 Gesundheit der Bürger und steigern die Lebensqualität von jung wie von alt.

335 ***Sportstätten modernisieren – Vereinswünsche fördern***

336 Unsere Stadt hat das Glück, eine aktive und vielfältige Sportlandschaft zu besitzen.
337 Tausende Bürger betätigen sich in verschiedensten Sportvereinen. Menden hat nicht nur
338 mehr als zehn Fußballvereine und ist eine überregional bekannte Handballhochburg,
339 sondern ist auch Heimat unterschiedlichster weiterer Sportarten wie beispielsweise
340 Tischtennis, Leichtathletik oder Rollhockey. Diese Vielfalt ist wertvoll und bereichert die
341 Freizeit von Jung und Alt.

342 Die Schaffung adäquater Rahmenbedingungen für den Vereinssport ist eine Aufgabe der
343 Stadt Menden. Dazu zählen unter anderem die **Pflege und Modernisierung von Sport-**
344 **plätzen und Sporthallen** – nicht nur im Zentrum, sondern auch in den Außenbereichen. Der
345 sogenannte „sportfachliche Mindestbedarf“ definiert hier nur das absolute Minimum und
346 darf kein realer Maßstab für die Ausstattung von Mendens Sportstätten sein. Das Förder-
347 programm, welches **Investitionen von Sportvereinen mit 50% bezuschusst**, muss auch

348 langfristig fortgeführt werden. Darüber hinaus soll die Verwaltung den Vereinen bei der
349 Suche, Beantragung und Abrufung weiterer Fördergelder aus Töpfen von Bund und Land
350 stets unterstützend zur Verfügung stehen.

351 ***Sportzentrum Gisbert-Kranz-Platz***

352 Im Mendener Zentrum mangelt es derzeit an Sporthallen für die weiterführenden Schulen.
353 Derzeit müssen ganze Kurse zeit- und kostenintensiv zum Schulsport nach Lendringsen
354 ausweichen. Dies darf kein Dauerzustand sein. Auch das Hallenbad ist in die Jahre
355 gekommen und wird immer öfter von Defekten geplagt.

356 Als Lösung steht der ehemalige Gisbert-Kranz-Sportplatz zur Diskussion: Die brachliegende
357 Fläche bietet sowohl Platz für eine **Sporthalle** als auch für ein **neues Schwimmbad** samt
358 Parkplätzen sowie **Sport- und Freizeitflächen**. Die Junge Union befürwortet diese Idee
359 eines gebündelten Sportzentrums in zentraler Lage: Die unmittelbare Nähe zu allen
360 städtischen weiterführenden Schulen verkürzt die Wege erheblich; das Schwimmbad wäre
361 außerdem über den öffentlichen Nahverkehr leichter zu erreichen.

362 ***Lehrschwimmbecken in den Ortsteilen reaktivieren***

363 Immer weniger Kinder lernen heutzutage schwimmen. Dies liegt unter anderem an unzu-
364 reichenden Angeboten. Die Kapazitäten von Hallen- und Freibad sind begrenzt: Hierdurch
365 kommt einerseits das verpflichtende Schulschwimmen zu kurz, andererseits haben
366 Schwimmkurse nur sehr begrenzte Kapazitäten zur Verfügung.

367 Abhilfe können **Lehrschwimmbecken** schaffen, die an mehreren Orten noch existieren,
368 allerdings nicht genutzt werden. Eine **Reaktivierung** schafft **Kapazitäten** sowohl für
369 **Schulen** als auch für **Schwimmkurse**. Die Dezentralität sorgt außerdem für kurze Wege,
370 sodass der Unterricht im gleichen Stadtteil stattfinden kann. Insbesondere für Schulklassen
371 stellt dies eine erhebliche Erleichterung dar.

372 ***Jugendtreffs und Bolzplätze: Junges Leben in den Stadtteilen***

373 Lebendige Stadtteile und Nachbarschaften sind für alle Generationen wichtig – vor allem
374 für Kinder und Jugendliche. Spielplätze und Jugendtreffs sind für sie der Mittelpunkt ihres
375 Lebens in den Stadtteilen. Dort werden Kontakte geknüpft und Freundschaften
376 geschlossen.

377 Unsere Stadt verfügt über zahlreiche Freizeitsportanlagen wie zum Beispiel Bolzplätze,
378 Basketballkörbe oder Tischtennisplatten. Diese sind stets beliebte Treffpunkte für Kinder
379 und Jugendliche, um Kontakte zu knüpfen und sich an der frischen Luft körperlich zu
380 betätigen. Diese müssen gepflegt und **in gutem Zustand gehalten** werden. Bei der
381 **Entwicklung von städtischen Arealen und neuen Baugebieten** muss darauf geachtet
382 werden, dass neben klassischen auf Kleinkinder ausgelegten Spielplätzen auch **Spiel- und**
383 **Sportgeräte für ältere Kinder und Jugendliche** eingeplant werden.

384 Auch Jugendtreffs sind für Jugendliche vor Ort ein wichtiger Treffpunkt, um ihre Freizeit
385 sinnvoll zu nutzen und sich miteinander zu treffen. Derartige Einrichtungen gibt es derzeit
386 in Menden-Mitte, Böisperde, Platte Heide und Lendringsen. Die Junge Union setzt sich für
387 den **Erhalt aller Jugendtreff-Standorte** ein. Eine Schließung eines oder mehrerer Standorte
388 hätte für den betroffenen Stadtteil und die Jugendlichen vor Ort negative Auswirkungen
389 und beeinträchtigt den sozialen Zusammenhalt. Deshalb kritisiert die Junge Union die
390 Schließung des Jugendtreffs am Papenbusch.

391 ***Kultur jung und lebendig***

392 Kultur ist in Menden kein trockener abstrakter Begriff, sondern gelebter Alltag. Das
393 Spektrum des reichhaltigen Kulturlebens reicht von regelmäßigen Veranstaltungen auf der
394 Wilhelmshöhe über zahlreiche aktive Theater-, Gesangs- und Musikgruppen bishin zu der
395 traditionellen Schützenkultur. Schon an den Schulen beginnt der selbstverständliche
396 Kontakt mit kulturellem Leben – ob im Kunst- oder Musikkurs, in der Theater-AG oder der
397 Schulband.

398 Schulkultur macht nicht nur Spaß, sondern vermittelt Schülern auch wertvolle Impulse und
399 Erfahrungen. Um diese weiter in den Vordergrund zu rücken, braucht es verstärkte
400 **Kooperationen zwischen den Schulen und dem Kulturbüro**, um Werke und Veran-
401 staltungen prominenter bewerben zu können.

402 Die Junge Union setzt sich außerdem für die Einführung eines **Kulturpasses für Jugendliche**
403 ein. Dieser soll freien bzw. vergünstigten Eintritt zu verschiedensten Kultureinrichtungen
404 und -veranstaltungen sowie den vom Kulturbüro organisierten Fahrten ermöglichen.

405 ***Schmelzwerk: Partyhochburg mit Zukunft***

406 Die Event-Factory Schmelzwerk ist eine der bedeutenden Veranstaltungsorte für Partys in
407 der Region. Die ehemalige Industriehalle samt sichtbar schwerem Gerät hat ihren eigenen
408 unverwechselbaren Charme, der über Mendens Grenzen hinaus bekannt und geschätzt ist.
409 Gebeutel ist sie derzeit allerdings nicht nur durch die Pandemiejahre, sondern auch durch
410 konstante Unsicherheit über ihre Zukunft. Wiederholte Spekulationen über einen Abriss
411 verhindern signifikante Investitionen in das Gebäude.

412 Die Junge Union fordert zügige Klarheit über die Zukunft des Areals und spricht sich hier für
413 einen **Erhalt der Eventhalle**, möglichst **in seiner originalen Form**, aus. Falls sich dies
414 angesichts der Bodensanierungspläne als undurchführbar herausstellen sollte, muss **zur**
415 **Not ein Ersatzneubau** einer Event-Location her. Überlegungen zur kompletten
416 Überplanung als Rückhaltebecken lehnt die Junge Union ab: Es muss eine Lösung gefunden
417 werden, die gleichermaßen dem Hochwasserschutz und den Freizeitaktivitäten junger
418 Menschen dient.



419 *Heimat nah versorgen.*

420 Während in größeren Städten kurze Wege selbstverständlich sind, stellt sich die Situation
421 auf dem Land meist schwieriger dar. Selbst alltägliche Erledigungen sind teils mit langen
422 Anfahrten verbunden. Ob Arztpraxen oder Apotheken, Supermärkte oder Postfilialen – eine
423 flächendeckende Versorgung muss auch in Zukunft sichergestellt werden. Dies stellt eine
424 der größten Herausforderungen unserer Region dar. Für Menden bedeutet dies, dass insbe-
425 sondere die Dörfer und Außengebiete nicht vernachlässigt werden dürfen.

426 ***Gesundheitsversorgung vor Ort gewährleisten***

427 Eine intakte gesundheitliche Versorgung ist für Menschen aller Altersgruppen wichtig. Doch
428 gerade im ländlichen Raum wird es immer schwieriger, eine ausreichende flächendeckende
429 Versorgung zu gewährleisten. Auch Menden bleibt davon leider nicht verschont. Es ist die
430 Aufgabe der Politik, die nötigen Anreize und Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich
431 Ärzte, Apotheker und weitere Fachkräfte im Gesundheitswesen für Menden entscheiden.

432 Das Mendener Krankenhaus ist essenziell wichtig für die lokale Gesundheitsversorgung. Es
433 garantiert kurze Wege, auf die es vor allem im Notfall ankommt. Der **Krankenhausstandort**
434 **Menden muss** in jedem Fall **erhalten bleiben**. Zur längerfristigen Sicherung und Weiter-
435 entwicklung sind auch **Kooperationen mit Medizin-Universitäten** denkbar.

436 Abseits des Krankenhauses drohen in Menden und der Region jedoch massive Engpässe.
437 Bereits jetzt mangelt es an Arztpraxen – und dieses Problem droht sich auch in Zukunft zu
438 verschärfen. Die **flächendeckende Gesundheitsversorgung** mit Apotheken, Haus- und
439 Fachärzten sollte **durch finanzielle Anreize und Hilfen gesichert und ausgebaut** werden.
440 Außerdem sollte sich aktiv um die **Teilnahme an Modellprojekten im Gesundheitsbereich**
441 bemüht werden, beispielsweise der Telemedizin.

442 **Einzelhandel dezentral entwickeln**

443 Eine flächendeckende und vielfältige Nahversorgung ist für Anwohner von besonderer
444 Bedeutung. Einkaufsmöglichkeiten in fußläufiger Distanz vereinfachen das alltägliche
445 Leben für Jung und Alt.

446 In Lendringsen sowie am Mendener Bahnhof haben sich in den letzten Jahren umfangreiche
447 Nahversorgungsgebiete mit verschiedenen Geschäften des alltäglichen Bedarfes gebildet.
448 Diese Entwicklungen sind zu begrüßen und weiter zu fördern. Allerdings gibt es vor allem
449 im Norden Mendens erhebliches Verbesserungspotenzial. Das derzeitige Einzelhandels-
450 konzept erschwert Modernisierungen und Investitionen in die vorhandenen Standorte. Der
451 Schutz der Innenstadt kann kein Argument sein, um die Entwicklung von Einkaufsmöglich-
452 keiten in Böisperde zu bremsen. Die Junge Union fordert daher, dass das **Einzelhandels-**
453 **konzept überarbeitet** wird, damit die **Nahversorgung in allen Stadtteilen** gleichermaßen
454 weiterentwickelt und modernisiert werden kann. Ein Beispiel für den positiven Effekt auf
455 die Versorgung in den Ortsteilen sind die zahlreichen Hofläden im Mendener Stadtgebiet.

456 **Einsatzkräfte nah vor Ort und modern ausgestattet**

457 Auch im Notfall müssen sich die Bürger darauf verlassen können, dass ihnen schnell und
458 kompetent geholfen wird. Wenn Polizei und Feuerwehr ausrücken, können Sekunden
459 entscheidend sein. Daher braucht es zentrale, gut erreichbare Standorte sowie die beste
460 Ausrüstung.

461 Menden kann sowohl auf hauptamtliche Kräften als auch auf zahlreiche freiwillige
462 Feuerwehrleute zurückgreifen, die in allen Ortsteilen ansässig sind. Dies darf nicht als
463 selbstverständlich angesehen werden. Die **Sicherstellung von ausreichend Personal** –
464 sowohl haupt-, als auch ehrenamtlich – hat daher höchste Priorität. Das Engagement
465 unserer Feuerwehrleute verdient nicht nur höchsten Respekt, sondern auch die beste
466 Ausstattung. Eine wichtige Maßnahme, die derzeit vorangetrieben wird, ist die schrittweise
467 **Modernisierung der Feuerwehrgerätehäuser** in den Ortsteilen. Die bisherigen
468 Räumlichkeiten sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den

469 aktuellen technischen Anforderungen. Dies gilt auch für die Hauptwache, die bald durch
470 einen Neubau ersetzt werden soll. Bei den **Neubauten am Standort der Feuer- und**
471 **Rettungswache** muss im Planungsprozess auf Fachleute und die konkreten **Bedürfnisse**
472 **der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrleute** gehört werden.

473 Die Polizei steht ebenfalls vor einer Erneuerung: Seit mehreren Jahren ist ein Umzug der
474 Mendener Wache im Gespräch. Bisher steht noch kein Alternativstandort fest. Für die Junge
475 Union ist klar: Die **neue Polizeiwache** muss **zentral und innenstadtnah** angesiedelt sein,
476 um sowohl fußläufig als auch mit dem Auto leicht erreichbar zu sein und im Notfall kurze
477 Wege zu garantieren. Hierfür sollen städtische und private Flächen sowie Objekte
478 untersucht werden.

479 *Schlusswort*

480 Verschiedene Entwicklungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass Menden das
481 Potenzial besitzt, sich als attraktive und innovative Stadt in der Region zu etablieren. Die
482 Aufgabe der Kommunalpolitik besteht darin, dieses Potenzial weiter auszuschöpfen und die
483 richtigen Schwerpunkte für die Zukunft zu setzen.

484 Mit den in diesem Programm zusammengefassten Themen und Forderungen will sich die
485 Junge Union Menden in diesen Prozess einbringen und das Augenmerk auf die Bedürfnisse
486 junger Menschen legen. Als Mendens größte und aktivste politische Jugendorganisation
487 sieht sie sich besonders in der Verantwortung, der jungen Generation eine Stimme zu geben
488 und dieser sowohl in der Öffentlichkeit als auch in den Entscheidungsgremien Gehör zu
489 verschaffen.